Stadt Emmerich am Rhein

Emmerich am Rhein, 16.03.2005

# Niederschrift

## über die Sitzung des Rates

## am Dienstag, dem 15.03.2005

**Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:**

### I. Öffentlich

| | | |
|---|---|---|
| 1 | | Einwohnerfragestunde |
| 2 | | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 01.02.2005 |

### II. Eingaben an den Rat

| | | |
|---|---|---|
| 3 | 04 - 14 0145/2005 | Antrag zum Haushaltsentwurf 2005 der Stadt Emmerich am Rhein |
| 4 | 05 - 14 0147/2005 | Beleuchtung Bergerweg, Holländerdeich und Wiesenstraße |
| 5 | 05 - 14 0148/2005 | Ausbau des Mobilcamperplatz - Hochelten |
| 5a) | 05 - 14 0165/2005 | Einrichtung einer 30-km-Zone im Kernbereich von Dornick |

### III. Vorlagen

| | | |
|---|---|---|
| 6 | 02 - 14 0142/2005 | Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2004 |
| 7 | 02 - 14 0143/2005 E1 | Haushaltssatzung 2005;<br>hier: Beschlussfassung |
| 8 | 04 - 14 0111/2005 E1 | Offene Ganztagsschulen im Primarbereich;<br>hier: Beschlussfassung über die Umgestaltung von Grundschulen für das Stadtgebiet Emmerich am Rhein |
| 9 | 05 - 14 0116/2005 | 2. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes HÜTHUM Nr. 1<br>- Straatmannshof -;<br>hier: 1) Bericht über die durchgeführte Offenlage und Trägerbeteiligung<br>2) Städtebaulicher Vertrag gemäß § 11 BauGB<br>3) Satzungsbeschluss |
| 10 | 05 - 14 0130/2005 | Benennung einer Planstraße im Ortsteil Elten |
| 11 | 08 - 14 0138/2005 E1 | Errichtung einer Turnhalle an der Europa-Hauptschule |
| 12 | 10 - 14 0144/2005 | Ersatzwahlen zu diversen Gremien |

| | | |
|---|---|---|
| 13 | 10 - 14 0157/2005 | 7. Jugendhilfekonferenz am 08.04.2005 im LVR;<br>hier: Beschluss über die Teilnahme von Rats- und Ausschussmitgliedern |
| 14 | 10 - 14 0158/2005 | Besetzung Leitbildkommission |
| 15 | 10 - 14 0161/2005 | Gemeindekongress 2005<br>17. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW am 06. April 2005 in Münster<br>- Wahl der Vertreter der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NW |

**IV. Anträge an den Rat**

| | | |
|---|---|---|
| 16 | 05 - 14 0137/2005 | Antrag zum Haushalt 2005 zum Ausbau des Jugendheimes des TuS 08 Emmerich-Hüthum;<br>hier: Antrag der SPD-Ratsfraktion der Stadt Emmerich am Rhein |
| 16a) | 02 - 14 0163/2005 | Anträge zum Haushalt 2005;<br>hier: Antrag der SPD-Ratsfraktion |
| 17 | 05 - 14 0149/2005 | Einrichtung eines Mobilcamperplatzes an der Rheinpromenade;<br>hier: Antrag des Ratsmitgliedes Kukulies (FDP) |
| 18 | 02 - 14 0150/2005 | Anträge zum Haushaltsentwurf 2005 der Stadt Emmerich am Rhein;<br>hier: Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN der Stadt Emmerich am Rhein |
| 19 | 02 - 14 0153/2005 | Mitfinanzierung Jugendheim TuS 08 Emmerich-Hüthum e.V.;<br>hier: Antag der BGE-Ratsfraktion der Stadt Emmerich am Rhein |
| 20 | 05 - 14 0151/2005 | Straßenbenennungen;<br>hier: Antrag der CDU-Ratsfraktion der Stadt Emmerich am Rhein |
| 21 | | Mitteilungen und Anfragen |
| 22 | | Einwohnerfragestunde |

Anwesend sind:

Die Mitglieder:

Arntzen, Helmut
Arntz, Anneliese
Bartels, Gerd-Wilhelm
Beckschaefer, Christian
Bongers, Karl-Heinz
Bongers, Sandra
Braun, Elisabeth
Brink ten, Johannes
Brockmann, Manfred
Elbers, Markus Herbert
Gertsen, Gerhard
Gies, Norbert
Hinze, Peter
Hövelmann, Gabriele
Jansen, Albert

Jessner, Udo
Koster, Gregor
Kukulies, Christoph
Kulka, Irmgard
Lang, Hermann
Lorenz, Marianne
Mölder, Manfred
Roebrock, Wilhelm
Sickelmann, Ute
Siebers, Sabine
Sloot, Birgit (während TOP 4)
Spiegelhoff, Werner
Spiertz, Andre
Tepaß, Udo
Trüpschuch, Elke
Weicht, Sigrid
Went, Uwe

Entschuldigt fehlen: Diekman, Rolf
Kunigk, Heinz-Gerd
Offergeld, Birgit
Ulrich, Herbert

Von der Verwaltung: Bürgermeister Diks, Johannes
als Vorsitzender

Erster Beigeordneter Wachs Dr., Stefan
Stadtkämmerer Siebers, Ulrich
Arntz, Gregor
Berk, Melanie
Feldkamp, Egon
Gürtzgen, Stefan
Holtkamp, Günter
Kemkes, Jochen
Kleipaß, Herbert
Kraayvanger, Jürgen
Lebbing, Martina
Runge, Ulrich
Schlitt, Karin
Evers, Marita (Schriftführerin)

Von den KBE: Gruyters, Klaus

Der Vorsitzende eröffnet um 17.00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Rates, die Vertreter der Verwaltung und der Presse sowie die Zuhörer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verweist er auf den Nachtrag, der allen Beteiligten zugegangen ist.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

## I. Öffentlich

### 1 Einwohnerfragestunde

Anfragen seitens der Einwohner werden nicht gestellt.

## 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 01.02.2005

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden Einwände nicht erhoben. Sie wird vom Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

## II. Eingaben an den Rat

## 3 04 - 14 0145/2005 Antrag zum Haushaltsentwurf 2005 der Stadt Emmerich am Rhein

Die Mitglieder des Rates sind mit der Stellungnahme der Verwaltung einverstanden.

Der Antrag wird im Zuge der Haushaltsplanberatungen 2005 behandelt.

## 4 05 - 14 0147/2005 Beleuchtung Bergerweg , Holländerdeich und Wiesenstraße

Die Mitglieder des Rates sind mit der Stellungnahme der Verwaltung einverstanden.

Verweisung an den Ausschuss für Stadtentwicklung.

Begründung

Eine Gesamtberatung sollte im Zusammenhang mit anderen zu entscheidenden Anfragen hinsichtlich der Ausleuchtung von Straßen im Außenbereich erfolgen.

## 5 05 - 14 0148/2005 Ausbau des Mobilcamperplatz - Hochelten

Mitglied Sickelmann macht auf den zunehmenden Verkehr aufmerksam, der entstehen wird, wenn an dem vorgeschlagenen Platz eine Versorgungsstation für Mobilcamper eingerichtet werden sollte. Sie bittet, diese Angelegenheit im Ausschuss für Stadtentwicklung zu beraten.

Der Vorsitzende teilt erklärend mit, dass die Verwaltung erst einmal die Planungen des Betreibers hinterfragt. Anschließend wird natürlich im Fachausschuss darüber beraten.

Verwaltungsseitig werden Gespräche mit dem Betreiber der Minigolfanlage Elten geführt. Gegebenenfalls hat dieser ein Interesse daran, eine Versorgungsstation einzurichten bzw. zu betreiben.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**5a) 05 - 14 0165/2005 Einrichtung einer 30-km-Zone im Kernbereich von Dornick**

Mitglied Bongers stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Verweisung an den Ausschuss für Stadtentwicklung.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

## III. Vorlagen

**6 02 - 14 0142/2005 Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2004**

Der Vorsitzende lässt über den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein verweist die Vorlage an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung des Jahresabschlusses 2004 gem. § 101 Abs. 1 GO NW.
Der Ausschuss hat sich gem. § 101 Abs. 6 GO NW zur Durchführung dieser Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes zu bedienen.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**7 02 - 14 0143/2005 E1 Haushaltssatzung 2005;**
**hier: Beschlussfassung**

Der Vorsitzende erteilt den Vorsitzenden der Ratsfraktionen das Wort:

Mitglied Gertsen, Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,
für die CDU in Emmerich war das Ergebnis der Kommunalwahl am 26. September 2004 in doppelter Hinsicht erfreulich. 14 Wahlkreise wurden direkt gewonnen und Johannes Diks bereits im ersten Wahlgang zum neuen Bürgermeister gewählt werden. Das hat der Stadt einen teuren zweiten Wahlgang erspart und einen Bürgermeister hervorgebracht, der bereits im ersten halben Jahr seiner Amtszeit in Verwaltung und Bürgerschaft zahlreiche Akzente hat setzen können.

Die CDU hat nach der Wahl erklärt, konstruktive Politik betreiben zu wollen und die Gesprächsbereitschaft zu allen Parteien signalisiert. Anstehende Probleme und Themen müssen bisweilen kontrovers diskutiert werden. Am Ende gilt es aber einen gemeinsamen Nenner zu finden und diesen auch umzusetzen. Mir erscheint es das Gebot der Stunde zu sein, unter den gegebenen Mehrheitsverhältnissen, den knappen Kassen und den vielfältigen Aufgaben, die wir zu erledigen haben.

Wir haben es in diesem Jahr erstmals mit einem Haushalt zu tun, der den Fachbereichen ein Budget zur Verfügung stellt, mit dem sie haushalten müssen. Die Ziele, die mit der Budgetierung einhergehen, sind im Haushaltsentwurf formuliert:

- Stärkung von wirtschaftlichem Denken und Handeln,
- mehr Eigenverantwortung und dadurch höhere Motivation,
- schnelleres und flexibles Handeln,
- höhere Transparenz von Kosten und Leistungen,
- Nutzung der Fach- und Detailkompetenz,
- verbesserte Gesamtsteuerung auf der Grundlage klarer Ziele.

Wir werden als CDU die Verwaltung auf diesem Weg zur Zielerreichung stets unterstützen, aber auch kritisch begleiten, wo es nötig ist. Die Einhaltung oder Unterschreitung der gesetzten Ziele darf sich daher nur auf den finanziellen Rahmen beziehen, nicht aber auf die zu erbringenden Leistungen. Kritische Begleitung setzt für uns ein zeitnahes Berichtswesen voraus, das nicht auf den Zeitpunkt der Haushaltserstellung fokussiert bleibt.

Wo aber hat der Haushalt 2005 seine Eckpunkte, die es wert sind erwähnt zu werden? Er ist ausgeglichen, er kommt ohne Steuererhöhungen aus und bei den sogenannten freiwilligen Leistungen wurden keine Kürzungen vorgenommen; aber er bietet auch keinen Raum für große Experimente.

Einen ausgeglichenen Haushalt gestalten zu können, ist erklärtes Ziel der CDU-Politik, um nicht wie viele andere Kommunen in NRW im Haushaltsicherungskonzept zu landen. Wir werden das Heft des Handelns auch weiter in eigenen Händen halten, um auch künftig den Menschen in unserer Stadt eine breite Palette von Möglichkeiten erhalten zu können, in Sport und Kultur sowie im Freizeitbereich. Vieles von dem, was wir heute als freiwillige Leistungen ansehen, sehe ich jedoch bereits unter dem Aspekt gesellschaftlich notwendig an. Wenn wir heute verschiedene Beratungsstellen, wie Erziehungsberatung, Drogenberatung, Ehe- und Familienberatung oder auch das soziale Frühwarnsystem unterstützen, so tun wir das, um hier aufzufangen, was noch vor wenigen Jahren in den Familien, der Jugendarbeit und in breiten Teilen der Gesellschaft aufgefangen wurde. Wir können uns das zur Zeit aber auch nur deshalb erlauben, weil die Emmericher Wirtschaft für ein günstiges Gewerbesteueraufkommen gesorgt hat und daran haben viele Menschen in unserer Stadt mit ihrer täglich Arbeit mitgewirkt.

Das Kapitel Arbeit und damit einhergehend auch das Thema Arbeitslosigkeit ist durch die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe so nah an die Arbeit von Rat und Verwaltung herangetragen, dass sie für jeden, der damit befasst ist, mehr darstellt als einen prozentualen Wert in irgendeiner Statistik. Durch das Optionsmodel, dem der Kreis Kleve angeschlossen ist, ist der Fachbereich IV in der Verantwortung möglichst viele Menschen wieder in Arbeit zu bringen. Dabei müssen wir uns im Klaren sein, dass es unwahrscheinlich ist, ein Wirtschaftswachstum zu erreichen, dass all' diese Menschen wieder in Erwerbsarbeitsverhältnisse bringt. Es wird daher sehr viel Kreativität erfordern, in gesellschaftlich notwendigen und sinnvollen Bereichen Formen der Beschäftigung zu schaffen, in die Arbeitslose vermittelt werden können, um ihrem Leben wieder Sinn und Inhalt zu geben.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,
wir befinden uns in einer Phase in der unser Vermögenshaushalt durch gewaltige Projekte stark beansprucht ist. Ziel aller Anstrengungen muss es sein, diese Stadt lebens- und liebenswert zu gestalten. Es muss uns gelingen, die Veränderungen, die vorgenommen werden, in die Köpfe und Herzen der Menschen zu bringen, um das Image der Stadt in der eigenen Bevölkerung zu verbessern. Dabei muss der Blick wieder mehr auf das Wohl der Gemeinschaft und weniger auf den Einzelnen gerichtet werden. Wenn langatmige Diskussionen über eine einzelne Laterne oder einen Parkplatz, über Höhe und Abstand von Bäumen und deren herunterfallende Blätter mehr Zeit in Anspruch nehmen als ein Bauprojekt in seiner Gesamtheit, als unachtsam weggeworfener Müll oder die Hinterlassenschaft von Hunden an den Straßenecken, dann sind wir an einem Punkt angelangt, an dem die Frage gestellt werden muss, ob unsere Werte noch richtig gewichtet werden.

Wir werden in diesem Jahr ein gutes Stück vorankommen bei der Erneuerung des Hochwasserschutzes an der Rheinpromenade und deren Gestaltung. Das Erscheinungsbild der Stadt wird neugestaltet, z. B. mit dem Ausbau der Kaßstraße. Wir beginnen mit dem Bau einer neuen Turnhalle an der Europa-Hauptschule, erneuern ein weiteres Stück an der Fassade des Willibrord-Gymnasiums und einer Fensterfront am Förderzentrum. Ein neues Baugebiet an der Hubert-Fink-Straße wird in diesem Jahr erschlossen und die Erweiterung des Gewerbegebietes entlang der Weseler Straße wird sich hoffentlich auch auf die Entwicklung von Arbeitsplätzen positiv auswirken. Trotz der vielen Maßnahmen in der Innenstadt wird auch in den Ortsteilen weiter investiert. So wird der Barfuß-Park in Elten sicherlich einen weiteren touristischen Anziehungspunkt bilden.
Bisweilen weiß man nicht so genau, ob die Aufgaben, die vor einem liegen nicht noch schwieriger sind, als die Aufgaben, die gerade erledigt wurden. Wir werden in diesem Jahr einen beachtlichen Teil der städtischen Planungskosten für den Bahnübergang am Löwentor finanzieren und wissen doch, dass dies ja nur einer von vielen Bahnübergängen ist. Dabei ist die Beseitigung aller Übergänge ein gigantisches Projekt im Vergleich zur Reparatur einer Schrankenanlage und die lehrt uns schon neue zeitliche Dimensionen. Wir müssen uns mit dem Verlust des Bundeswehrstandortes und damit einhergehend einer sinnvollen Nutzung der freiwerdenden Gelände und Immobilien befassen. Die Neugestaltung der Steinstraße und die optische Anbindung an die Kaßstraße sind nur einige Themen, die uns in den nächsten Jahren begleiten werden.

Aus der Feder von Ernst R. Hauschka stammt der folgende Spruch:
Wir hoffen immer auf den nächsten Tag.
Wahrscheinlich erhofft sich der nächste Tag einiges von uns.

Da wir um diese Hoffnung wissen und uns bemühen, dieses auch zu beherzigen, möchte ich allen, die den Erwartungen des kommenden Tages gerecht werden wollen, meinen Dank aussprechen und Sie ermutigen, in Ihrem ehrenamtlichen Engagement auch unter schwierigen Bedingungen nicht nachzulassen und so an einer positiven Entwicklung der Stadt mitzuwirken.

Durch persönliches und, wie soeben erwähnt, zumeist ehrenamtliches Engagement in Familie und Gesellschaft, Sport und Kultur, im sozialen Bereich, wie der Pflege von alten und kranken Menschen, und in unzähligen Vereinen und Verbänden wird das Bild einer Stadt geprägt. Hier wird auf viel mehr “Baustellen” gearbeitet, als sie im Straßenbild von Emmerich zu finden sind. Das macht Mut und steckt hoffentlich an. Enttäuschen wir den nächsten Tag nicht.

In meinen Dank möchte ich auch ausdrücklich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, der Gesellschaften und der Eigenbetriebe mit einbeziehen. Durch Haushaltsberatungen, Hartz IV und einen kompletten Umzug, bei dem fast jeder einen anderen Platz bekam, war die Arbeit der Verwaltung in den letzten Monaten stark eingeschränkt. Wir sehen also auch hier wird viel Engagement eingebracht und nicht immer entsprechend gewürdigt.

Ich beantrage für die CDU Fraktion die Haushaltssatzung der Stadt Emmerich am Rhein für das Haushaltsjahr 2005 zu erlassen mit dem Haushaltsplan, der Änderungsliste und den Anlagen und darf um Ihre Zustimmung bitten.
Herzlichen Dank"

Mitglied Jessner, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion:

"Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

ich habe ja den strategischen Vorteil, dass ich immer erst etwas sagen muss, wenn ich Sie schon gehört habe, Herr Gertsen. Deshalb vielleicht einmal vorab. Sie haben das Ergebnis der Kommunalwahl gelobt, das sei in doppelter Hinsicht erfolgreich gewesen für Sie. Ich glaube, Sie haben so leicht unterschlagen, dass sie dabei auch 5 %-Punkte verloren haben, insgesamt, unterm Strich. Und das macht das mit dem Heft des Handelns, dass sie so beschworen haben, auch ein bisschen schwierig, denn sie haben gar keine eigene Mehrheit. Und da fügt sich, glaube ich, dass wir in den letzten Jahren eigentlich immer eine vernünftige Mehrheit, um einmal nicht den schwülstigen Begriff "Mehrheit der Vernunft" zu gebrauchen, eine vernünftige Mehrheit für vernünftige Dinge und Angelegenheiten gefunden haben. Und wenn ich das richtig werten kann, was ich im HFA erlebt habe, wird es ja, was diesen Haushalt betrifft, eine etwas größere Mehrheit geben. Und ich begrüße das eigentlich, dass die Dinge, die getan werden müssen, zu denen es keine Alternative gibt, dann auch mit möglichst breiter Mehrheit getan werden können. Ich glaube, das tut unserer Stadt ganz gut. Ich glaube, dass die Menschen, den Streit, um des Streites willen, eigentlich leid sind und sehen wollen, dass es vorwärts geht. Selbst dann, wenn wir keine großen Schritte tun können, das zeigt auch dieser Haushalt, denke ich, müssen wir doch wenigstens gemeinsam das tun, was getan werden kann. Ich denke, dass kann mit diesem Haushalt gelingen.
Ich habe jetzt zum vierten Mal nacheinander einen Haushalt zu kommentieren, zu dem eigentlich gar nicht so viel zu sagen ist, der ist sensationell unspektakulär. Es ist kaum etwas anzumerken, die Steuersätze bleiben. Sie haben es gerade gesagt, die freiwilligen Leistungen bleiben auch, gerade im Bereich Kinder- und Jugendbetreuung. Wir investieren nach wie vor erheblich, dass ist anzumerken und das unterscheidet uns auch sicherlich von vielen anderen Gemeinden, die dazu die Kraft nicht mehr aufbringen. Wir investieren erheblich. Das ist eine Investition in unsere Stadt auf der einen Seite, aber auch natürlich auch in Arbeitsplätze. Das hören wir ja immer wieder, wenn wir mit denen sprechen, die dann mit der Auftragsausführung befasst sind, das hat auch etwas zu tun mit den Arbeitsplätzen in unserer Stadt. Auch deshalb sind Investitionen wichtig. Wir investieren auch in die Schulen. Unser Haushalt ist ausgeglichen ohne dass wir den selbst gesteckten Kreditrahmen überschreiten. Insofern könnte man schon sagen, Emmerich ist eigentlich eine glückliche Stadt. In der Situation, in der wir uns Kommunen allgemein befinden, einen solchen Haushalt aufstellen zu können, ist sicherlich nicht selbstverständlich.
Die Verwaltung hat uns unsere Haltung zum Haushalt auch leicht gemacht. Sie hat die Anträge der Fraktionen versucht, gleich in den Haushaltsentwurf einzuarbeiten. Unser Antrag, dem TUS 08 Hüthum 20.000 Euro zusätzlich zur Verfügung zu stellen für den Ausbau des Vereinsheimes, der findet sich dann im Haushaltsentwurf der Verwaltung auch wieder.

Die Verwaltung hat die Anträge der Schule, insbesondere hinsichtlich der Bestuhlung, auch noch mit einfließen lassen können und auch das erleichtert uns letztlich die Zustimmung zum Haushalt.
Ich habe es gerade schon gesagt, der finanzpolitische Kurs der letzten Jahre ist aus unserer Sicht ohne Alternative. Wir zeigen Handlungsfähigkeit in einer sehr schwierigen konjunkturellen Lage, in der wir unsere Reserven bis an die Grenzen ausschöpfen. Wir stehen nach wie vor zu diesem Kurs. Da das Bessere aber bekanntlich des Guten Feind ist, lohnt es sich, den Blick darauf zu richten, wo wir denn in Zukunft noch optimieren können, um auch in den nächsten Jahren unsere Aufgaben noch meistern zu können, denn die Zahl der Grundstücke nimmt stetig ab, die wir umsetzen können in Mittel des Vermögenshaushaltes. Wir müssen weiter optimieren, wir müssen weiter sparen, um die Finanzierung unserer Aufgaben sicherzustellen.
Herr Diks ist ja mit sehr viel Schwung in seine Amtszeit gestartet. Manchmal lässt er sich von seinem eigenen Schwung geradezu fortreißen, wie man lesen konnte. Wir haben allen Anlass, ihm zu wünschen, dass die ersten Weichenstellungen in der Verwaltungsführung auch zu Erfolgen führen. So haben Sie Herr Diks bei der Entwicklung bei den Personal- und Sachkosten mit diesem Haushalt Zeichen gesetzt. Das begrüßen wir ausdrücklich. Sie werden sich allerdings auch an den von Ihnen geweckten Erwartungen in der Zukunft messen lassen müssen. So haben Sie erstmals einen Haushalt vorgelegt, der den Fachbereichen im Verwaltungshaushalt nicht mehr einzelne Haushaltssätze vorgibt, sondern Budgets. Budgets geben der Verwaltung halt mehr Selbstständigkeit. Sie verlangen ihr aber auch mehr Verantwortung ab und der Rat verliert gleichzeitig auf der anderen Seite mit seinem Beschluss über die Budgets seine Detailverantwortung für die Haushaltsausführung. Alle Ansätze eines Budgets sind gegenseitig deckungsfähig. Deshalb wird es z. B. in der Form, wie wir das bislang gewohnt sind, Beschlüsse über über- und außerplanmäßige Ausgaben nicht mehr geben können. Trotzdem bleibt der Rat für das Haushaltsergebnis wieder verantwortlich. Denn den Jahresabschluss muss er beschließen und letztlich auch politisch verantworten. Deshalb erwarten wir, dass die Fachausschüsse über die Entwicklung der Budgets regelmäßig unterrichtet werden. Mindestens einmal im Quartal ist unsere Vorstellung von den Fachbereichsleitern. Eine entsprechende Antragsvorlage liegt Ihnen hierzu vor. Wir erwarten in diesen regelmäßigen Berichten neben der zahlenmäßigen Aufarbeitung auch und vor allem eine Darstellung von Maßnahmen, die eingeleitet worden sind, um einer Budgetabweichung entgegenzuwirken. Und um von vornherein keinen Zweifel aufkommen zu lassen, wir erwarten von jedem Budgetverantwortlichen, dass er sein Budget so verwaltet, dass es zum Jahresabschluss auch keine Negativabweichung gibt. Das ist Sinn und Zweck der Budgetierung und es ist unsere Aufgabe, diesem Ziel auch Nachdruck zu verleihen durch regelmäßiges Hinschauen.

Zu einer vernünftigen Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung gehört nach unserer Auffassung auch, dass wir die vorhandene moderne EDV-Infrastruktur tatsächlich nutzen können. Was hilft ein immer wieder angepriesenes und mit viel Aufwand installiertes Ratsinformationssystem, wenn das seit Jahren nicht funktioniert. Das wollen wir nicht länger hinnehmen. Wir erwarten auch hier Abhilfe, wie Sie unserem Antrag entnehmen können.

Sie haben, Herr Bürgermeister mit diesem Haushaltsplan Mittel für ein Organisationsgutachten zur Untersuchung der Kernverwaltung verlangt und Sie werden sie erhalten. Wir haben darauf hingewiesen, dass wir uns eine solche Untersuchung auch schon vor ein paar Jahren hätten vorstellen können. Besser spät als nie.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal deutlich machen, dass wir vor allen Dingen Optimierungsbedarf in der Immobilienverwaltung, Fachbereich 8, sehen. Schon allein deshalb, weil es da eins der größten Einzelbudgets gibt, die zu verwalten sind und dieses Einzelbudget auch am wenigsten durch Vorgaben vorgeprägt ist, durch gesetzliche Vorgaben, nicht so wie im Fachbereich 4 beispielsweise.

Wir wollen im Haushaltsjahr 2005 einen Schwerpunkt auf die Entwicklung des Fachbereiches 8 zu einem modernen Servicebetrieb legen und wünschen, dass der Fachbereich zunächst die derzeitige Struktur und Organisation der Gebäudebewirtschaftung dem Fachausschuss darlegt; auch hierzu liegt Ihnen ein Antrag unserer Fraktion vor.

Sie hatten, Herr Bürgermeister, ihre Amtszeit u. a. mit dem Vorsatz begonnen, für mehr Sauberkeit in der Innenstadt zu sorgen. Sie werden mir verzeihen, wenn ich sage, dass Ihnen der Einstand zum Tulpensonntagszug nicht ganz gelungen ist. Die Innenstadt sah nach dem Zug denn doch eher aus, wie eine Müllkippe. Das ist so und ich hoffe, dass das kein Beispiel für die neue Sauberkeit in unserer Stadt ist, die wir uns alle wünschen. Ich halte es für selbstverständlich, dass unmittelbar nach Veranstaltungen, um das einmal aufzugreifen, exemplarisch, das ist sicherlich nicht das Wesentlichste, aber um das an diesem Beispiel einmal aufzugreifen, ich halte es für selbstverständlich, dass nach Veranstaltungen in der Innenstadt mit der Reinigung begonnen wird. Das gilt für Markttage, für Stadtfeste, aber auch für Karneval. Das ist in anderen Städten auch möglich, das muss auch bei uns möglich sein. Wir wünschen Ihnen, dass sie dies mit der neuen Führungsmannschaft der KBE schaffen, den Bauhof so in den Griff zu bekommen, dass sich das nicht wiederholt.

Der Rat hat nach gründlicher Vorbereitung ein sehr ehrgeiziges mehrjähriges Programm zur städtebaulichen Sanierung von Innenstadt und Rheinpromenade beschlossen. Wir befinden uns mitten in der Umsetzung und nicht zum ersten Mal haben wir feststellen müssen, dass der Emmericher Bevölkerung und auch gerade im Einzelhandel nicht alle Details dieses Programms geläufig sind. Es führt zu immer wieder neuen Diskussionen über Fragen, die eigentlich durch Ratsbeschluss längst vorgegeben sind. Zentrumsbildung, Verkehrsbedeutung von Straßen, die immer wieder neu diskutiert werden, obwohl sie eigentlich Teil eines vom Rat beschlossenen Konzeptes sind. Dies gilt auch für die immer wieder neu gestellte Frage nach der Rolle der Steinstraße im neuen Stadtentwickungskonzept.

Wir meinen, dass es erforderlich ist, dass die Verwaltung gemeinsam mit der EWG und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ihre Informationsbemühungen verstärkt. Das Konzept kann nur dann angenommen werden, wenn es auch verstanden wird. Der Eindruck, dass es vollständig von allen Betroffenen verstanden ist, drängt sich nicht unbedingt auf. Wir wünschen uns deshalb Initiative der Verwaltung, hier mehr Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Herr Bürgermeister, ich hatte es schon eingangs erwähnt, die SPD wird diesem Haushaltsentwurf zustimmen. Mit der Zustimmung sind konkrete Erwartungen an die Ausführung verbunden. Wir werden uns bemühen, Ihnen und Ihrer Verwaltung im Laufe des Jahres auf die Finger zu sehen, wie es der neuen Aufgabenverteilung von Rat und Verwaltung nach dem neuen kommunalen Finanzmanagement entspricht. Wir schließen uns dem Antrag des Kollegen Gertsen zum Haushalt 2005 an."

Mitglied Beckschaefer, Vorsitzender der Ratsfraktion BGE:

"Als eindeutiger Gewinner der Kommunalwahl 2004 werde ich auf die Ausführungen meiner beiden geschätzten Kollegen nicht eingehen.
Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,
der Sparhaushalt 2005 wurde unspektakulär und ausgeglichen eingebracht; so wird es zumindest in der Öffentlichkeit dargestellt. Ist er aber wirklich so unspektakulär und problemlos?

Zunächst ein kurzer Rückblick:
Die BGE hat den Haushalt 2004 wegen der unrealistisch hohen Einnahmeansätze bei den Grundstücksverkäufen, abgelehnt. Das Ergebnis des Jahres 2004 haben uns rechtgegeben, denn wenn die Stadt nicht von einer einzigen Emmericher Firma eine GWST-Nachzahlung von 7,5 Mio € erhalten hätte, wäre unser Defizit in 2004 immens gewesen und wir wären jetzt vielleicht im Haushaltssicherungskonzept.
Also: Wir haben mal wieder Glück gehabt.

Der eingebrachte Haushalt 2005 ist deutlich wirklichkeitsnaher.
Das von uns im Vorjahr massiv kritisierte Jonglieren von der linken in die rechte Tasche hat in diesem Haushalt offensichtlich nicht stattgefunden. Die GWST-Einnahmen beruhen in etwa auf dem Ergebnis des Vorjahres, die Grundstückseinnahmen sind allerdings optimistisch angesetzt. Aber und davor warnen wir deutlich, wenn die Gewerbesteuer-Einnahme oder die Verkaufserlöse einbrechen, fehlen uns gleich mehrere Millionen.

Und sehr bedenklich ist nach wie vor die Tatsache, dass unser Verwaltungshaushalt wieder nur durch hohe Entnahmen -nämlich über 3 Mio € - aus dem Vermögenshaushalt die laufenden Kosten decken kann. Der schon in den Vorjahren begonnene Ausverkauf des Tafelsilbers wird also fortgesetzt.

Unnötig sehen wir den hohen Ansatz der Kassenkredite mit 10 Mio €, denn trotz der Vorfinanzierung unserer Investitionsvorhaben hat 2004 gezeigt, dass 7 Mio € auch ausreichend wären.

Und obwohl auch dieser Haushalt wieder einige Reserven enthält, Beispiel Neumarkt, Beispiel Hinter dem Schinken, ist er auf Kante kalkuliert, aber anders ist es heute wohl kaum noch möglich.
Die BGE fordert deutlich, das Investitionen in das Umfeld des Rheincenters in jedem Fall mit der Bezahlung der Altschulden von rund 125.000 € durch den Investor oder seiner Nachfolgefirma gekoppelt sein müssen.

Die Investitionsvorhaben in diesem Jahr konzentrieren sich aufgrund der Finanzlage praktisch auf den Ausbau der Rheinpromenade und die Fertigstellung der Kaßstraße.
Als wichtiges neues Objekt ist der Neubau der Turnhalle an der Europa-Hauptschule anfinanziert. Hier sehen wir zwar die Verwendung der durch das Land angewiesenen Sportmittelpauschale als kritisch an, da aber für das nächste Jahr eine Einigung mit dem Stadtsportbund seitens des Bürgermeisters zugesagt wurde, kann man damit leben.

Wo können wir evtl. noch sparen bzw. Ausgaben hinauszögern und/oder wo können wir Einnahmen erhöhen?
Die seinerzeit vom Land zugesagten Zuschüsse für den Ausbau der Rheinpromenade, die wir mit dem Verzicht auf jeden motorisierten Verkehr erkauft haben, sind bis heute noch nicht bewilligt. Auch nach Vorlage der Bewilligungsbescheide wird die Auszahlung erfahrungsgemäß einige Jahre später erfolgen, so dass wir die komplette Baumaßnahme vorfinanzieren müssen.

Wäre es nicht richtig, den Umbau des Alten Marktes ganz am Ende der Baumaßnahme, also Ende 2006/Anfang 2007, vorzunehmen, wenn ein besserer Finanzüberblick vorhanden ist. Dann wäre eine einheitliche Planung für Steinstraße und Alter Markt möglich, nachdem unsere jahrelangen Bemühungen für die Öffnung der Steinstraße zum Einbahnverkehr endlich Erfolg gezeigt haben.

Im Juli dieses Jahres verändert sich die Gewährsträgerschaft der Stadt Emmerich für die Stadtsparkasse Emmerich-Rees in eine Trägerschaft. Mehrere Sparkassen im Lande NRW machen Finanzausschüttungen an ihre Trägerkommunen. Ist das vielleicht für Emmerich auch überlegenswert ?

Nun einige für uns wichtige Punkte:
Der neue Haushaltsplan orientiert sich in Teilen bereits an den Vorschriften des NKF.
In den Budgets sind textliche Fassungen für Ziele, Schwerpunkte, Aufgaben und Kennzahlen der einzelnen Fachbereiche festgelegt. Diesen Inhalten werden wir alle in Zukunft mehr Bedeutung zumessen müssen, da unsere heutige Hauptsatzung bereits den Eckwertebeschluss enthält. Die Eigenverantwortung der Fachbereiche und die Richtungsentscheidung der Politik ist also damit eingeleitet. Eine veränderte Arbeitsweise für Rat und Verwaltung.

Jetzt eine unpopuläre, aber notwendige, Kritik:
Die Stadt Emmerich am Rhein hat ohne Zweifel ein großes Beratungs- und Betreuungsangebot in sozialer Hinsicht. Das erklärt vermutlich auch die höchste Sozialhilfedichte im Kreis Kleve. Natürlich sind soziale Hilfsangebote in der heutigen Zeit notwendig, aber wir stellen uns bereits seit längerem die Frage, wie lange die Stadt sich das noch in diesem Umfang leisten kann.

Zum Thema Kredite:
Auch wenn die Auflage des Landrates zur Schuldenbegrenzung Ende 2004 abgelaufen ist und wir bis dahin die Kriterien eingehalten haben, warnt die BGE vor dem Schuldenanstieg ab 2006, wo fast 4 Mio € Kredit aufgenommen werden sollen. Eine Folge der mangelnden Sparbemühungen und der falschen Ausgabenpolitik in der Vergangenheit. Nicht umsonst haben wir im Kreis Kleve die höchste Pro-Kopf-Verschuldung.

Zum Thema Transparenz:
Die Kosten der einzelnen Schulen sind auf mehrere Fachbereiche aufgeteilt worden. Die mit fast 600.000 € sehr hohen Schülerbeförderungskosten laufen unter allgemeiner Schulverwaltung. Energie-, Reinigungs- und Hausmeisterkosten werden dem Fachbereich 8 zugeordnet. Dadurch ist eine Feststellung der echten Kosten pro Schule fast unmöglich.

Die BGE ist dafür, eine saubere Zuordnung aller Kosten bei der einzelnen Schule, die ja ein Produkt darstellt, vorzunehmen und den Schulleitern damit auch einen echten Anreiz zu geben, die Mittel kostenbewusst einzusetzen.
Den Schulleitern sollen in Zukunft auch nach der Landespolitik mehr Eigenverantwortung für ihre Schulen übertragen werden. Die Stadt Emmerich könnte das unterstützen und gesparte Mittel für eigene Verwendung den Schulen zur Verfügung stellen. Wir sind sicher, dass hier sehr verantwortungsbewusst mit den städtischen Geldern umgegangen würde.
Inzwischen bilden sich an den Schulen ja bereits Initiativen, Sanierungen in Eigenleistung vorzunehmen, beispielsweise Außenanstrich des Gebäudes usw.

Vehement fordern wir nach wie vor die Abschaffung der Baumschutzsatzung. Unsere Gründe haben wir bereits reichlich dargelegt. Damit werden die Bürger unserer Stadt nur gegängelt und mit unnötigen Kosten belastet.
Die BGE fordert die Entscheidungsträger, hier speziell die CDU, auf, die den Bürgern vor der Kommunalwahl gegebenen Zusagen auch nach der Wahl einzuhalten.

Ich komme zum Schluss:
Die BGE Fraktion stimmt dem Haushalt 2005 zu, wenn auch mit starken Bedenken.
Wir begrüßen ausdrücklich die Bestrebungen des Bürgermeisters, die Verwaltungsarbeit nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten effizienter und kostengünstiger zu gestalten. Die Mittel für eine externe Organisationsuntersuchung sind hier sicherlich gut eingesetztes Geld.
Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Die BGE hofft, dass dieser Haushalt auch unspektakulär und ausgeglichen realisiert werden kann."

Mitglied Siebers, Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN:

"Herr Bürgermeister, verehrte Damen und Herren,
nie waren sich die Fraktionen einiger, als in diesem Jahr, zumindest was den Haushalt 2005 angeht. Dies ist nicht überraschend angesichts knapper Kassen und festgelegter Investitionen für unsere Großprojekte.
Wir stimmen dem Haushaltsplan 2005 ausdrücklich zu!

Der Haushalt ist ausgeglichen.
Trotzdem können wir die Augen nicht davor verschließen, dass nur durch den Verkauf, zum Teil, wertvoller Grundstücke, und zwar ausgerechnet in Zeiten schlechter Immobilienpreise, der Überschuss des Vermögenshaushalts erzielt wird und dieser somit den Verwaltungshaushalt auffängt.

Auch durch Budgeteinsparungen, verbesserte Steuereinnahmen und hohe Schlüsselzuweisungen konnte der Ausgleich erreicht werden.
Positiv ist anzumerken, dass der diesjährige Fehlbedarf von 7,4% deutlich niedriger als die 18,7 % des Vorjahres ausfällt.
Insbesondere die erfreuliche Gewerbesteuerentwicklung hat den Haushalt sozusagen gerettet!

Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Budgeteinsparungen in den einzelnen Fachbereichen haben werden. Die Kosten des Verwaltungshandelns, wie Abschreibungen, Rückstellungen und sonstige Kosten werden jetzt umfassend dargestellt, so dass in Zukunft richtig abgerechnet werden kann. Wir hoffen, dass sie nicht zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger gehen.

Für eine Beurteilung der Auswirkungen von Harz IV ist es noch zu früh, dennoch ist die Versuchung groß, den Haushalt mit Hilfe der Mittelzuweisung für Harz IV zu sanieren.
Wir werden deshalb kritische Begleiterinnen sein und erwarten entsprechende Informationen der Verwaltung.
In diesem Zusammenhang möchten wir der Gleichstellungsbeauftragten mit auf den Weg geben, ein besonderes Augenmerk auf die Belange der Frauen zu richten, weil diese bekanntlich zu den Verliererinnen der Reform gehören.

Die Investitionen für die Neugestaltung der Rheinpromenade und der Innenstadt sind festgelegt. Für die Förderung der Rheinpromenade haben wir uns persönlich bei Herrn Minister Vesper eingesetzt und damit hoffentlich zur Entlastung unseres Haushaltes beigetragen.
In der Vergangenheit haben wir oft diese nachdrückliche Hartnäckigkeit bei der Durchsetzung der Förderanträge vermisst - mit der Folge, dass jetzt das Feuerwehrwehrgerätehaus und die Turnhalle der Europahauptschule fast zu 100% aus städtischen Mittel finanziert werden müssen.

Auch wenn wir die Kosten für die Umgestaltung der Kaßstraße in der jetzigen Finanzsituation nicht akzeptiert haben, so hoffen wir, dass sich die Investitionen positiv auf die touristische Entwicklung Emmerichs auswirken.
Im Ausbau des Tourismus sehen wir immer noch Wachstumsraten, die sich auf die Geschäftswelt und damit für Emmerich positiv auswirken können. Dazu gehört dass, das ökologische Bewusstsein nicht zurückgedreht werden darf. Unsere Anregung die Waldflächen Emmerichs zu vergrößern, z.B. durch Anlegen eines “Geburten- und Hochzeitswaldes” ist positiv aufgenommen worden und wird hoffentlich schnellstmöglich umgesetzt.
Zur Attraktivität unseres Wohnumfeldes gehört Grün! Und damit ist der Kahlschlag, der in Emmerich durchgeführt wird, in keiner Weise zu vereinbaren.

Wir wissen den Wert der Vereins- und Beratungsarbeit zu schätzen und haben uns dementsprechend dafür eingesetzt, dass die freiwilligen Mittel nicht gekürzt wurden.

Es wurde uns angekündigt, dass durch die Budgetierung die Qualität der Verwaltungsleistung sowie Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit gefördert werden.
Das hören wir gerne und hoffen, dass sich diese Erwartungen auch realisieren lassen.
Denn ohne Frage ist eine effektiv arbeitende Verwaltung, die die Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Auge behält, ein positives Vorbild und hat entsprechende Anteile an einer verbesserten Entwicklung unserer Stadt.
Wir wünschen den Budgetverantwortlichen viel Erfolg mit der höheren Eigenverantwortung.

Erfreulicherweise sind unsere Anregungen für den Nightmover und die Skateranlage in Elten sowohl bei Ihnen, Herr Bürgermeister, als auch bei den anderen Fraktionen auf ein offenes Ohr gestoßen.
Nun hoffen wir, dass den gemachten Versprechungen schnellstmöglich Taten folgen. Die Jugendlichen haben ein Recht darauf, mit ihren Anliegen ernst genommen und nicht weiter vertröstet zu werden!

Auch unseren Vorschlägen zur Finanzierung dringend notwendiger Möbel an zwei Emmericher Schulen konnten sich die anderen Fraktionen größtenteils anschließen.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, obwohl der Haushalt wenig Bewegungsspielraum gibt, ist es uns immerhin gelungen einige Akzente zu setzen.
In diesem Sinne wünschen wir dem Rat der Stadt Emmerich und der Verwaltung eine glückliche Hand bei der konstruktiven Umsetzung des vorliegenden Haushaltsplanes.
Danke!"

FDP-Ratsmitglied Kukulies:

"Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,
zu Beginn meiner Haushaltsrede möchte ich die Gelegenheit ergreifen, einige erklärende Worte zu unserer Arbeit im Rat zu machen. Nun fragen Sie, warum spreche ich in Plural? Wir, das ist die FDP in Emmerich am Rhein und so wie Michael Schumacher seine Runden allein auf der Rennbahn dreht und seine Leute ihm im Hintergrund zuarbeiten, habe auch ich ein erstklassiges Team hinter mir, welches meine Arbeit im Rat unterstützt.
Hier möchte ich mich bei den Mitgliedern und Bürgern bedanken, die mir im kommunalen Arbeitskreis mit ungebrochenen Elan zuarbeiten. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern des Rates der etablierten Parteien. Hier meine ich die Parteien, die auch im Kreis, Land und im Bund Verantwortung übernehmen. Dass sie mir die Möglichkeit gegeben haben, mit beratender Stimme in mehr als einem Ausschuss mitzuarbeiten. Ich hoffe, dass ich mich mit einer guten vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen in Emmerich am Rhein revanchieren kann.
Kommen wir zum Thema. Der Haushalt 2005 , trägt ganz klar die Handschrift unseres neuen Bürgermeisters Johannes Diks. Aber auch er ist kein Alleinunterhalter. So wollen wir uns auch bei allen Mitarbeitern, also Arbeitern, Angestellten und Beamten der Verwaltung bedanken, die die Vorgaben für den Haushalt umgesetzt und gestaltet haben, bzw. umsetzen sollen.
Der Sparwille zieht sich durch alle Fachbereiche. Ausgeglichen ist er, der Haushalt. Es gibt keine Steuererhöhungen und es wird auch nicht an freiwilligen Ausgaben gespart. Rheinpromenade, Innenstadt und eine neue Turnhalle sind in Angriff genommen und werden in naher Zukunft Emmerich am Rhein noch attraktiver machen.
Das Unternehmen Ganztagsschule wurde solide geplant, die Finanzierung ist gesichert und wir wünschen uns, dass auch die Umsetzung so zielgerichtet und reibungslos klappt. Wir begrüßen außerordentlich, dass auch noch der ein oder andere Wunsch der Schulen auf Nachbesserung entsprochen werden konnte. Sei es ein Teppich, ein Sonnenschutz oder Möbel.
Allerdings gibt es auch Wünsche, die unerfüllt bleiben müssen. Kultur, Sport und Vereine können mit den zugestandenen Finanzen keine Luftsprünge machen. Aber es reicht aus, um den Bürgern in Emmerich am Rhein ein abwechslungsreiches, interessantes und vielseitiges Programm anzubieten. Hier unterstützen wir die Anträge für die Sanierungsmaßnahmen von TUS 08 Hüthum und einen Barfußweg in Hochelten.
Wie meine Mutter schon zu sagen pflegte "Unter jedem Dach, auch ein Ach". Jedoch ist es höchst bedauerlich, dass der Verwaltungshaushalt, wie der Kämmerer anmerkte, noch nicht mit eigenen Mitteln ausgeglichen werden konnte.
Wir wollen die Aufbruchstimmung und die optimistische Hoffnung bis hin in das Jahr 2008 nicht bremsen.
Allerdings werden wir uns noch umschauen müssen, wenn wir uns die gesteckten Ziele im Bereich Löwentor und die Beseitigung der schienengleichen Bahnübergänge umsetzen wollen.

Kritisch wird es auch, wenn unsere Anstrengung zur Konsolidierung durch äußere Einflüsse, wie z. B. Kreis, Land und Bund zunichte gemacht werden.
Wir wünschen uns, dass die schrittweise Einführung des NKF und die daraus folgende Budgetierung dem einzelnen Fachbereichen die finanziellen und fachlichen Entscheidungsspielräume bietet, so dass noch sparsamer und wirtschaftlicher, jedoch ohne qualitative Einbußen gehandelt werden kann. Nicht nur der Bürgermeister und die Verwaltung, sondern auch wir müssen dazu beitragen, nach Möglichkeiten zu suchen, Verwaltungsvorgänge zu vereinfachen, zu prüfen, welche Dienstleistungen noch ausgelagert werden können und wo Einsparungen Sinn machen.

Dieser Haushalt bietet eine Perspektive und macht Lust auf mehr. Mehr Mut, mehr Aufbruchstimmung, mehr Zukunft.
Ich habe meine Haushaltsrede bewusst ein bisschen allgemein gehalten. Vieles ist hier gesagt und findet unsere Zustimmung. So werde ich also auch dem Haushalt zustimmen. Ich freue mich, dass wir dieses in diesem Einklang hinbekommen haben. Ich danke!"

Der Vorsitzende stellt den Haushalt in Abstimmung.

Der Rat beschließt

1. die nachfolgende Haushaltssatzung der Stadt Emmerich am Rhein für das Haushaltsjahr 2005 mit Haushaltsplan und Anlagen:

**Haushaltssatzung der Stadt Emmerich am Rhein**
**für das Haushaltsjahr 2005**

Aufgrund der §§ 77 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NRW S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 (GV NRW S. 644) hat der Rat der Stadt Emmerich am Rhein mit Beschluss vom 15.03.2005 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich eingehenden Einnahmen, zu leistenden Ausgaben und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

| | | |
|---|---|---|
| im Verwaltungshaushalt | in der Einnahme auf | 42.802.549 EUR |
| | in der Ausgabe auf | 42.802.549 EUR |
| im Vermögenshaushalt | in der Einnahme auf | 11.248.795 EUR |
| | in der Ausgabe auf | 11.248.795 EUR |

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 2005 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenshaushalt (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen) erforderlich ist, wird auf 1.331.000 EUR festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsausgaben und Ausgaben für Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf 6.489.440 EUR festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 2005 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 10.000.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2005 wie folgt festgesetzt:

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Grundsteuer | |
| 1.1 | für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 220 v.H. |
| 1.2 | für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 381 v.H. |
| 2. | Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag auf | 403 v.H. |

§ 6

1. Der Kämmerer oder der für das Finanzwesen zuständige Bedienstete entscheidet über die Leistung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben.
   Über- und außerplanmäßige Ausgaben ab 25.000 EUR im Einzelfall bedürfen der vorherigen Zustimmung des Rates der Stadt nach § 82 GO NW.

   Zahlungen nach § 22 GemHVO, kalkulatorische Kosten, Innere Verrechnungen sowie Kreditumschuldungen bleiben hiervon unberührt.
2. Als geringfügig i.S.v. § 82 Abs. 1 Satz 6 GO NW gelten über- und außerplanmäßige Ausgaben bis zu 5.000 EUR.
3. Die Grenze erheblicher Abweichungen i.S.v. § 80 Abs. 2 Ziffer 1 und 2 GO NW wird auf 5 v.H. der Ausgaben des Haushaltsjahres festgesetzt.
4. Die Geringfügigkeit von Investitionen i.S.v. § 80 Abs. 3 Ziffer 1 GO NW wird auf 2 v.H. der Ausgaben des Vermögenshaushaltes festgesetzt.
5. Über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen ab 25.000 EUR gelten gem. § 84 Abs. 1 GO NW i.V.m. § 82 Abs.1 Satz 5 GO NW als erheblich und bedürfen der vorherigen Zustimmung des Rates.

§ 7

Die im Stellenplan enthaltenen Vermerke “künftig umzuwandeln” (ku) und “künftig wegfallend” (kw) werden bei Ausscheiden der bisherigen Stelleninhaber/innen aus diesen Stellen wirksam.

**2. den Stellenplan 2005**

**3. das Investitionsprogramm 2005 - 2008**

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**8 04 - 14 0111/2005 E1 Offene Ganztagsschulen im Primarbereich ; hier: Beschlussfassung über die Umgestaltung von Grundschulen für das Stadtgebiet Emmerich am Rhein**

Mitglied Hinze bedankt sich bei der Verwaltung für die gute und solide Arbeit

Herr Arntz gibt bekannt, dass sich im Beschlussvorschlag unter Punkt 4 der letzte Satz wie folgt andert:
"Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, die Landesmittel für investive Maßnahmen für die Errichtung von zwölf Gruppen zu beantragen."
Er erläutert kurz dieses Vorgehen.

Mitglied Sickelmann regt an, dass die Verwaltung, dieses Vorhaben der offenen Ganztagsschule positiv öffentlich macht.

Mitglied Gertsen stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen

1. Der Rat beschließt, folgende Grundschulen zum Schuljahr 2005/2006 zu offenen Ganztagsschulen umzugestalten:
   Städtische Gemeinschaftsgrundschule Hinter dem Mühlenberg (zwei Gruppen),
   Kath. Liebfrauen-Grundschule (zwei Gruppen),
   Kath. Grundschule St. Georg, Hüthum (eine Gruppe),
   Luitgardis-Gemeinschaftsgrundschule Elten (eine Gruppe),
   Förderzentrum Grunewald (Primarbereich, eine Gruppe).

2. Der Rat beschließt die anliegende Satzung über die Erhebung von Gebühren im Rahmen der "offenen Ganztagsschule im Primarbereich" der Stadt Emmerich am Rhein.

3. Der Rat beschließt, städtische Haushaltsmittel, die bisher für die Schulkindbetreuung im Rahmen der Angebote "13plus" eingesetzt wurden und durch die Einrichtung von "offenen Ganztagsschulen im Primarbereich" eingespart werden können, im gleichen Umfang für den Betrieb dieser Schulen zur Verfügung zu stellen. Das Gleiche gilt für die städtischen Mittel, die für "acht bis eins - Betreuungsmaßnahmen" verausgabt wurden. Zum Ausgleich des Defizits werden die städtischen Mittel eingesetzt, die aus Mitteln der Jugendhilfe für den Betrieb des Schulkinderhauses an der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Hinter dem Mühlenberg in Trägerschaft der Waisenhausstiftung bisher aufgebracht wurden.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Anträge auf Mitfinanzierung der Betriebskosten der offenen Ganztagsgrundschulen durch das Land bis zum 30.04.2005 zu stellen. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, die Landesmittel für investive Maßnahmen für die Errichtung von zwölf Gruppen zu beantragen.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**9 05 - 14 0116/2005 2. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes HÜTHUM Nr. 1 - Straatmannshof -;**
**hier: 1) Bericht über die durchgeführte Offenlage und Trägerbeteiligung**
**2) Städtebaulicher Vertrag gemäß § 11 BauGB**
**3) Satzungsbeschluss**

Der Vorsitzende lässt über den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

**Zu 1)**
Der Rat nimmt den Bericht zur durchgeführten Offenlage und zur Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zur Kenntnis.

**Zu 2)**
Der Rat beschließt den beiliegenden Vertragsentwurf als städtebaulichen Vertrag gemäß § 11 BauGB zur 2. Änderung des Bebauungsplanes HÜTHUM Nr. 1 - Straatmannshof -.

**Zu 3)**
Der Rat beschließt den Entwurf der gemäß § 13 BauGB durchgeführten 2. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes HÜTHUM Nr. 1 - Straatmannshof - mit Entwurfsbegründung als Entscheidungsbegründung gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung. Hierdurch wird der Bebauungsplan dahin gehend geändert, dass

a) die überbaubare Fläche auf dem Grundstück Weidenstraße 8, Gemarkung Hüthum, Flur 14, Flurstück 27, parallel zur Flurstraße bis zur südöstlichen Grundstücksgrenze erweitert wird,
b) die Art und das Maß der baulichen Nutzung für die Grundstücke Gemarkung Hüthum, Flur 14, Flurstücke 27, 28 und 804 tlw. als Allgemeines Wohngebiet (WA) mit zweigeschossiger Bauweise und einer Grundflächenzahl GRZ = 0,4 festgesetzt wird,
c) für die benannten Grundstücke eine Höhenbegrenzung für die Erdgeschossfußbodenhöhe und die Gebäudehöhe festgesetzt wird.

Ferner wird der Bebauungsplan um drei Hinweise zur Verhaltensweise im Falle des Fundes von Kampfmitteln und Bodendenkmalsubstanz sowie zur Lage des Bebauungsplanbereiches innerhalb des potentiellen Überschwemmungsgebietes des Rheins ergänzt.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

## 10 05 - 14 0130/2005 Benennung einer Planstraße im Ortsteil Elten

Der Vorsitzende lässt über den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

Der Rat beschließt für die private Wegeerschließung der Seniorenwohnanlage, gelegen zwischen Martinusstraße und Eltener Markt, den Straßennamen „Pastor-Woltering-Weg“.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

## 11 08 - 14 0138/2005 E1Errichtung einer Turnhalle an der Europa -Hauptschule

Der Vorsitzende lässt über den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

Der Rat beauftragt die Verwaltung, den Neubau einer Einfachturnhalle an der Europa-Hauptschule in Angriff zu nehmen.
Ferner beschließt der Rat aufgrund der Beratungen im Ausschuss für Stadtentwicklung vom 15.02.2005, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich mit der Gestaltung und Nutzung des zu realisierenden Projektes befasst.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

## 12 10 - 14 0144/2005 Ersatzwahlen zu diversen Gremien

Der Vorsitzende lässt über den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

1. **Jugendhilfeausschuss**

   a) Der Rat bestellt gemäß § 58 Abs. 1 Satz 6 GO NW die nachfolgend genannten Ratsmitglieder/sachkundigen Bürger zu beratenden Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses

| **Mitglied** | **stv. Mitglied** |
|---|---|
| Gustedt, Rainer | Gerlach, Ursula |

   b) Weiterhin beschließt der Rat nachfolgend Genannte als beratende Mitglieder in den Jugendhilfeausschuss zu benennen:

| **beratendes Mitglied** | **stv. beratendes Mitglied** |
|---|---|
| Norbert Feldhaus | Heidi Velden |

**2. Mitgliederversammlung / Beirat der Musikschulen des Kreises Kleve e . V.**

Der Rat entsendet gem. § 7 Abs. 1 der Vereinssatzung der Musikschulen Bürgermeister Johannes Diks in die **Mitgliederversammlung** . Als Stellvertreter wird der Erste Beigeordnete Dr. Stefan Wachs benannt.

Der Rat bestimmt Herrn Ludger Heyming zum Mitglied des **Beirates** der Musikschulen des Kreises Kleve e. V. Zum Stellvertreter wird Herr Michael Rozendaal benannt.

Beratungsergebnis: 32 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

Der Bürgermeister stimmt gemäß § 40 Abs. 2 i. V. m. § 58 Abs. 1 GO NW nicht mit.

**13 10 - 14 0157/2005 7. Jugendhilfekonferenz am 08.04.2005 im LVR; hier: Beschluss über die Teilnahme von Rats - und Ausschussmitgliedern**

Mitglied Jessner stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat beschließt gem. § 7 Abs.1 Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Emmerich am Rhein die Teilnahme von Frau Elke Trüpschuch (Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses) an der Sitzung der 7. Jugendhilfekonferenz am 08.04.2005 im Landschaftsverband Rheinland.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**14 10 - 14 0158/2005 Besetzung Leitbildkommission**

Die Fraktionsvorsitzenden benennen die Mitglieder.

Der Vorsitzende lässt über den gestellten Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

- Der Rat beschließt die in der Vorlage abgebildete Besetzung der Leitbildkommission
- Jede Ratsfraktion benennt die nachfolgend genannten Mitglieder der Arbeitskreise (je ein Ratsmitglied pro Arbeitskreis)

| | CDU | SPD | BGE | Bündnis 90/ Die Grünen |
|---|---|---|---|---|
| AK 1 | Brink ten, Johannes | Hinze, Peter | Bartels, Gerd-Wilhelm | Sickelmann, Ute |
| AK 2 | Elbers, Markus | Diekman, Rolf | Went, Uwe | Siebers, Sabine |
| AK 3 | Sloot, Birgit | Bongers, Karl-Heinz | Weicht, Sigrid | Siebers, Sabine |
| AK 4 | Lorenz, Marianne | Offergeld, Birgit | Bongers, Sandra | Sickelmann, Ute |
| AK 5 | Kulka, Irmgard | Trüpschuch, Elke | Gies, Norbert | Siebers, Sabine |
| AK 6 | Hövelmann, Gabr. | Mölder, Manfred | Spiertz, Andre | Sickelmann, Ute |

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**15 10 - 14 0161/2005 Gemeindekongress 2005**
**17. Mitgliederversammlung des Städte - und Gemeinde-bundes NRW am 06. April 2005 in Münster**
**- Wahl der Vertreter der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NW**

Die Mitglieder Gertsen und Jessner benennen ihre Mitglieder.

Da die BGE auf die Benennung ihres Mitgliedes verzichtet, kann die nächste Fraktion ein Mitglied benennen.
Auch die Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN verzichtet auf eine Mitgliedschaft; somit benennt Mitglied Kukulies sich zu einem Vertreter. Da nur Ratsmitglieder benannt werden dürfen, kann für Mitglied Kukulies kein Vertreter benannt werden.

Die Stadt Emmerich am Rhein bestellt die nachfolgenden Mitglieder in die Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NW :

| Lfd. Nr. | Mitglied | stellv. Mitglied |
|---|---|---|
| 1. | der Bürgermeister oder ein von ihm zu benennender Beamter oder Angestellter | der Bürgermeister oder ein von ihm zu benennender Beamter oder Angestellter |
| 2. | Gertsen, Gerhard | Brink ten, Johannes |
| 3. | Lang, Hermann | Sloot, Birgit |
| 4. | Hinze, Peter | Trüpschuch, Elke |
| 5 | Kukulies, Christoph | NN |

- Der Rat der Stadt Emmerich beschließt gem. § 7 Abs. 1 Satz 3 i.V.m. Abs. 3 Buchst. a) die Teilnahme der benannten Mitglieder an der 17. Mitgliederversammlung des NW StGB am 06.04.2005 in Münster.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

## IV. Anträge an den Rat

**16 05 - 14 0137/2005** **Antrag zum Haushalt 2005 zum Ausbau des Jugend-heimes des TuS 08 Emmerich-Hüthum;**
**hier: Antrag der SPD-Ratsfraktion der Stadt Emmerich am Rhein**

Mitglied Jessner stellt den Antrag, gemäß Stellungnahme der Verwaltung zu verfahren.

Der Betrag wird im Haushalt 2005 bereitgestellt.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**16a) 02 - 14 0163/2005** **Anträge zum Haushalt 2005;**
**hier: Antrag der SPD-Ratsfraktion**

Der Vorsitzende lässt über den Antrag, gemäß Stellungnahme der Verwaltung zu verfahren, abstimmen.

Zu Punkt 1)
Die Verwaltung wird unterjährig die Budgetentwicklungen im Haupt- und Finanzausschuss ausführlich vorstellen, da nicht alle Budgets Fachausschüssen zugeordnet sind.
Es wird eine erste Berichterstattung in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 14.06.2005 erfolgen; eine weitere detaillierte Information über die Finanzentwicklung ist nach der Sommerpause in der Sitzung des Gremiums am 25. Oktober terminiert.

Zu Punkt 2)
Die Sitzung des HFA am 14.06.2005 wird auch die Organisation der Gebäudewirtschaft durch den Fachbereich 8 thematisieren.

Zu Punkt 3)
Die außerschulischen Angebote wurden bereits weitestgehend konzentriert. Sie finden im Objektbereich Europa-Hauptschule/Gebäude Am Brink statt. In der Realschule sind derzeit noch zwei Computer-Kurse der Volkshochschule untergebracht. Eine Verlagerung dieser Kurse ist vorgesehen. Hierzu ist es jedoch erforderlich, dass der zweite Informatikraum hergerichtet wird. Bei weiteren außerschulischen Nutzungen in Schulräumen werden die verbrauchsabhängigen Kosten mit den Nutzern abgerechnet. Zudem werden auch Mieten erhoben.

Zu Punkt 4)
Die Verwaltung ist intensiv bemüht, die noch immer bestehenden programmtechnischen Unzulänglichkeiten auszuräumen. Zielsetzung ist, die bestehende Lösung um die Bereitstellung der Stadtratsinformation für die Öffentlichkeit im Internet und den geschützten Web Zugriff für die Mitglieder des Stadtrates zu ergänzen.
Die erarbeitete Konzeption wird den politischen Entscheidungsträgern kurzfristig vorgestellt werden.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**17 05 - 14 0149/2005 Einrichtung eines Mobilcamperplatzes an der Rheinpromenade;**
**hier: Antrag des Ratsmitgliedes Kukulies (FDP)**

Mitglied Kukulies bittet die Angelegenheit im Ausschuss für Stadtentwicklung zu beraten und Vertreter der Wirtschaftsförderung sowie Touristik hierzu einzuladen.

Mitglied Beckschaefer erklärt, dass seine Fraktion nicht damit einverstanden ist, einen Parkplatz für Mobilcamper am Eugen-Reintjes-Stadion einzurichten. Seine Fraktion schlägt vor, einen solchen Parkplatz innenstadtnah einzurichten, auch um die Innenstadt zu beleben.

Auf die Anmerkung vom Vorsitzenden, dass ein Parkplatz für Mobilcamper am Eugen-Reintjes-Stadion im Zusammenhang mit dem Abriss des Umkleidegebäudes beschlossen worden ist, erklärt er, dass dieser Beschluss revidiert werden kann, sobald man feststellt, dass diese Entscheidung nicht richtig ist.
Mitglied Jessner schlägt vor, im Laufe des Jahres 2006 den Antrag auf Einrichtung von Parkplätzen für Mobilcamper an der Rheinpromenade im Ausschuss für Stadtentwicklung zu beraten.

Auch Mitglied Sickelmann schlägt eine Verweisung an den ASE vor, in diesem Zusammenhang könnten auch die Plätze Hochelten und Eugen-Reintjes-Stadion mit beraten werden.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs schlägt vor, auch vor dem Hintergrund, ob der Beschluss, am Eugen-Reintjes-Stadion einen Parkplatz für Mobilcamper einzurichten, revidiert wird, im Rahmen der Beratungen (Arbeitskreis rosa Sitzung) Martini-Vorland Stromland diese Fragen erörtert werden. Abschließend wird der Ausschuss für Stadtentwicklung und der Rat hierüber beraten und entscheiden.

Die Mitglieder des Rates sind mit der Vorgehensweise einverstanden und der Vorsitzende lässt hierüber abstimmen.

Der Rat verweist diese Vorlage an den Arbeitskreis rosa Sitzung mit abschließender Beratung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Rat.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**18 02 - 14 0150/2005 Anträge zum Haushaltsentwurf 2005 der Stadt Emmerich am Rhein;**
**hier: Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN der Stadt Emmerich am Rhein**

Die Mitglieder des Rates sind mit der Stellungnahme der Verwaltung einverstanden.

Der Vorsitzende lässt hierüber abstimmen.

Zu 1. Nightmover

Die Verwaltung prüft im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Fahrstrecken des Bürgerbusses, ob auch "Discofahrten" integriert werden können.
Nach Abschluss der Prüfung erfolgt die Unterrichtung des Rates.

Zu 2. Skateranlage in Elten

- Der Pachtvertrag der Skateranlage Hinter dem Kapaunenberg wird verlängert.
- Erst nach Erwerb des Sportplatzes in Elten können verwaltungsseitig Verhandlungen mit Fortuna Elten geführt werden; Zielsetzung ist die (Wieder-) Errichtung der Skateranlage auf dem Sportplatz.

Zu 3. Aufstockung Etat Denkmalpflege

Für eine Aufstockung besteht zur Zeit kein Bedarf, da die bisher bereitgestellten Mittel nicht bzw. nicht in voller Höhe abgerufen werden.

Zu 4. Ersatzbeschaffung Schulmöbel Willibrord-Gymnasium und Europa-Hauptschule

Beratung erfolgte im Schulausschuss.

Zu 5. Anschaffung von Parkettschonern Liebfrauen-Grundschule

Beratung erfolgte im Schulausschuss.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**19 02 - 14 0153/2005 Mitfinanzierung Jugendheim TuS 08 Emmerich-Hüthum e.V.;**
**hier: Antag der BGE-Ratsfraktion der Stadt Emmerich am Rhein**

Die Mitglieder des Rates sind mit der Stellungnahme einverstanden.

Der Vorsitzende lässt hierüber abstimmen.

Wird im Rahmen der Haushaltsplanberatungen der Stadt Emmerich am Rhein beraten.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**20 05 - 14 0151/2005 Straßenbenennungen ;**
**hier: Antrag der CDU-Ratsfraktion der Stadt Emmerich am Rhein**

Mitglied Gertsen stellt den Antrag, gemäß Stellungnahme der Verwaltung zu verfahren.

Der Vorsitzende lässt hierüber abstimmen.

Zur nächsten Sitzungsfolge - mit Vorberatung im ASE - wird eine Verwaltungsvorlage erstellt. Der vorliegende CDU-Antrag wird in die Vorlage einbezogen werden.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

## 21 Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

1. Bewilligungsbescheid PAN;
hier: Mitteilung vom Ersten Beigeordneten Dr. Wachs

Erster Beigeordneter Dr. Wachs teilt mit, dass ein Bewilligungsbescheid von Nov. 2002 i. H. v. 350.000 Euro ausgezahlt worden ist.

2. Grünphase Löwentor;
hier: Mitteilung vom Ersten Beigeordneten Dr. Wachs

Am 22.03.2005 hat die Verwaltung einen Ortstermin mit dem Landesbetrieb Straßenbau betr. der Grünphase für Fußgänger Löwentor.

3. Bestellung zum Stadtkämmerer;
hier: Mitteilung vom Vorsitzenden

Der Vorsitzende teilt mit, dass er mit Datum 02.03.2005 Herrn Ulrich Siebers offiziell zum Stadtkämmerer bestellt hat.

Anfragen

1. Korruptionsbekämpfungsgesetz;
hier: Anfrage von Mitglied Jessner

Mitglied Jessner bezieht sich auf das Korruptionsbekämpfungsgesetz, welches zum 01.03.2005 in Kraft getreten ist.
Da dieses Gesetz Veöffentlichungspflichten u. a. für Mitglieder Kommunaler Gremien vorsieht, bittet er die Verwaltungn den betroffenen Ratsmitgliedern eine Art Fragebogen zukommen zu lassen, der ihnen die erforderlichen Meldungen erleichtert.

2. Stichwege in Vrasselt;
hier: Anfrage von Mitglied Bongers

Mitglied Bongers fragt nach, ob die Stichwege der Rheinstraße und St. Antoniusstraße an den Einmündungen mit entsprechenden Schildern (Hausnummerierung) versehen werden können, um Rettungsdiensten die Suche zu erleichtern.

Die Verwaltung sagt dieses zu.

3. Steinstraße;
hier: Anfrage von Mitglied Siebers

Mitglied Siebers spricht das Gebäude in der Steinstraße an, wo kürzlich der Dachstuhl ausgebrannt ist. Sie fragt nach, ob die Verwaltung sich einmal erkundigen kann, warum hier keine Reparaturarbeiten durchgeführt werden.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs berichtet hierzu, dass vor einiger Zeit ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat und dieser zur Zeit in Berlin ist.

4. Bürgerbüro;
hier: Anfrage von Mitglied Siebers

Mitglied Siebers fragt nach, ob das Bürgerbüro offener gestaltet werden kann.
Der Vorsitzende teilt hierzu mit, dass die Gestaltung noch nicht abgeschlossen ist.

## 22 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen von Einwohnern vor.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.15 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen.

Vorsitzender

Schriftführerin